

muß ich meine Bitte wiederholen, daß wir den Tit. 24 ablehnen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Niethammer.

Abg. Niethammer: Meine Herren! Ich habe hier nach den Worten des Herrn Abg. Uhlemann Anspruch darauf zu machen, daß die Ueberfüllung der Anstalt auch von ihm mit anerkannt worden ist und daß sie nicht etwa eine zufällige und willkürliche ist, sondern daß eine allmähliche Ueberfüllung der Anstalt seit ungefähr 25 Jahren selbstverständlich in Zusammenhang zu bringen ist mit der Zunahme der Bevölkerung unseres Landes.

Ich will hier noch etwas nachholen, was ich vorhin vergessen habe. Die Privatthätigkeit des Leiters der Anstalt, das heißt die Verwendung von ungefähr 15 Betten für anderweite Leute, bringt der Anstalt, so viel ich gehört habe, einen Nettoertrag von ungefähr 15,000 Mark ein. Darüber, daß man bei einem Neubau der Anstalt nicht über die Rücksicht auf 2000—2300 Fälle hinausgehen will, will ich gar nichts sagen. Ich würde es bloß vom Standpunkte eines Bauherrn, der doch auch in die Zukunft zu blicken hat, für richtig halten, wenn man bei Beschaffung eines Planes für den Neubau darauf Rücksicht nehmen wollte, daß ohne allzu große Eingriffe in die vorhandenen Verhältnisse eine Vergrößerung der Anstalt immer noch möglich ist.

Meine Herren! Indem wir die 10,000 Mark bewilligen — das hat auch der Herr Finanzminister ausgesprochen — bewilligen wir nicht den Neubau, und es wäre eine Kleinigkeit für die Deputation gewesen, ihren Antrag so zu stellen, daß die 10,000 Mark bewilligt werden sollten, ohne daß es sich auch nur im Mindesten darum handelte, sie und die Kammer verbindlich zu machen für einen Neubau.

(Sehr richtig!)

Meine Herren! Ich habe hier meinem Freunde Georgi zu erwidern, wenn er mir die Betretung von Gemeinplätzen vorgeworfen hat, meine Herren, den Vorwurf lasse ich mir gerne machen. Es giebt viele Sachen in der Welt, die kann man weder bekämpfen noch begründen, ohne daß man sich auf gewisse Gemeinplätze begiebt, und so ist es mir auch gegangen. In diesem Falle bin ich aber besonders durch die Ausführungen der Deputation veranlaßt worden, mich auf Gemeinplätze zu begeben. Warum, meine Herren, wenn die Deputation A durch ihre eigene Besichtigung sich davon überzeugt, daß die Anstalt überfüllt ist, wenn sie außerdem anerkennt, daß die Anstalt auch culturelle und

humanitäre Aufgaben hat, warum, meine Herren, kommt dann die Deputation dazu, überhaupt den Versuch abzulehnen, der Kammer einen Plan vorzulegen über die richtige Ausgestaltung einer den Bedürfnissen entsprechenden Planung? Meine Herren! Nur dadurch bin ich auf die Gemeinplätze gelangt und bedaure lebhaft, daß ich den Herren der Deputation, welche ich sehr hoch schätze, und insbesondere meinem Freunde Georgi Veranlassung gegeben habe, mich in der Weise zu bekämpfen. Diese Bekämpfung wäre nicht nöthig gewesen, wenn die Deputation in anderer Weise ihren Antrag formulirt hätte, als sie es gethan hat. Ich schließe mit der Bitte, den Antrag des Herrn Dr. Mindwiz auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage anzunehmen.

(Beifall.)

Präsident: Der Herr Abg. Kollfuß hat Schluß der Debatte beantragt. Zum Wort ist noch gemeldet der Herr Abg. Uhlemann (Görlitz).

„Wird der Antrag auf Schluß unterstützt?“ — Ausreichend.

Es meldet sich Niemand zu dem Antrage?

Ich frage: „ob die Kammer den Schluß der Debatte genehmigt?“ —

Meine Herren! Ich bitte, Platz zu nehmen, bei solchem Herumlaufen ist es ganz unmöglich, einen Beschluß herbeizuführen. Der Antrag auf Schluß der Debatte ist angenommen gegen 20 Stimmen. Die Debatte ist also geschlossen.

Der Herr Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Becklich: Meine Herren! Gegenüber den Bemerkungen des Herrn Abg. Niethammer möchte ich doch constatiren, daß ich sowohl im Berichte als auch mündlich auf die Unzulänglichkeit der Räume der Anstalt gegenüber dem heutigen Bestande derselben hingewiesen habe. Im Uebrigen hat jeder der Redner den Wunsch geäußert, daß diese Uebelstände, die durch eine Ueberfüllung veranlaßt sind, eine Abhilfe finden. Ich bin überzeugt, daß sämtliche Mitglieder der Kammer in dieser Beziehung einig sind. Ich bin auch überzeugt, daß nun nach dieser langen und gründlichen Aussprache die Angelegenheit auf die beste und zweckmäßigste Weise Erledigung finden wird und bitte Sie, den Antrag der Deputation anzunehmen.

Präsident: Wir kommen zur Abstimmung.

Ich werde erst fragen, ob die Kammer bei Cap. 59 nach der Vorlage die Einnahmen mit 52,180 Mark genehmigen und die Ausgaben mit 178,690 Mark bewilligen will. Dann werde ich eine besondere Frage richten auf